

Wirtschaft in Schulbüchern

Welche Ökonomen in Österreich etwas gelten

Österreichische Schüler erhalten ein seltsames Bild von Wirtschaft und wichtigen Ökonomen vorgesetzt. Es ist symptomatisch für die Denkmuster im Land.

Kolumne | von **Matthias Benz, Wien** | 8.4.2016, 15:45 Uhr

Unter den österreichischen Ökonomen herrscht Aufruhr. Vor kurzem haben die Kollegen von NZZ.at eine Skurrilität in einem österreichischen Schulbuch **publik gemacht**. Nun haben schon mehr als 100 der prominentesten Ökonomen des Landes einen Protestbrief an die Bildungsministerin unterschrieben. Sie kritisieren einen «Affront»: In einem Lehrmittel für die siebte und achte Klasse werden in einer Grafik die fünf wichtigsten Denkschulen der Ökonomie mit ihren bedeutendsten Vertretern dargestellt. Abgebildet sind Karl Marx, John Maynard Keynes, Milton Friedman, Friedrich August von Hayek – und Christian Felber.

Nicht, dass man Felber kennen müsste. Er ist bisher als Sprecher der globalisierungskritischen Organisation Attac Österreich aufgefallen und als Gründer des Vereins Gemeinwohl-Ökonomie, der eher wolkige Vorstellungen eines neuen Wirtschaftsmodells vertritt.

Wirtschaftswissenschaftliche Beiträge sind keine bekannt. Aber den Bildungsbehörden, die das Buch genehmigten, gilt er offensichtlich als Weltökonom.

Aus der Episode lassen sich wohl zwei Dinge lernen. Wenn man es positiv sehen will: Immerhin hat man Hayek nicht vergessen. In seinem Heimatland gilt der grosse Liberale nämlich nicht viel. Seiner Haupteinsicht, dass Märkte eigentlich ein Wunderwerk sind, ein Entdeckungsverfahren, das immer wieder Neues und Unerwartetes hervorbringt, begegnet man hier mit Skepsis. Dem Markt will man im Zweifelsfall lieber nichts überlassen, für die Lösung gesellschaftlicher Aufgaben hat man ja den Staat oder dann die Schattenregierung der sozialpartnerschaftlichen Arbeits- und Wirtschaftskammern. Da ist es – und das ist die bedauerliche Einsicht – irgendwie symptomatisch, dass die

Behörden einen Fehler ins Schulbuch hieven. Im Buch werden auch sonst **Markt oder Globalisierung für praktisch jedes Übel auf der Welt verantwortlich gemacht.**

Natürlich soll man solche Themen kritisch diskutieren. Aber eigentlich müsste den Schülern etwas anderes auf den Weg mitgegeben werden: dass das **ziemlich verkrustete System Österreich** etwas «mehr Hayek» vertragen könnte.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.